

XIX.

Ueber die Mühlstein-Fabrikation in La Ferté
sous - Jouarre *).

Vom

Kammerherrn und Geh. Legationsrath von Carlowitz.

Die Steinbrüche in der Nähe der Stadt La Ferté sous-Jouarre in der Champagne liefern die für die englisch-amerikanische Mahlmethode unentbehrlichen Steine. Mit denselben findet ein ausgebreiteter Handel nach allen Ländern Europa's, ja selbst nach überseeischen Plätzen statt, welcher durch die Marne, an der die Brüche liegen, und die Paris-Strasburger Eisenbahn vermittelt wird.

Nicht alle Steinbrüche sind von gleicher Güte, dasselbe gilt sogar fast von jedem einzelnen Steinblocke, so daß es zu Feststellung der Unterschiede genauer Sachkenntniß bedarf. Die Steinmasse selbst liegt in unregelmäßigen Blöcken in einer ziemlich horizontal streichenden Alluvional-Schicht 160 Metres über der Meeresfläche, bildet einen Umkreis von 8 Kilometre und hat als Unterlage meist gypsartigen Mergel. Der Stein selbst ist reiner Flintstein (Silex), mehr oder weniger porös und von gelb- oder bläulich-grauer Färbung.

Früher war das Ausbringen, da die zu Tage anstehenden Blöcke genommen wurden, leicht, gegenwärtig, wo die Tiefe aufgeschlossen werden muß, mit größeren Schwierigkeiten ver-

*) Vorgetragen in der Versammlung der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen am 7. Mai 1851.